



Kurt Tepperwein

ENDLICH  
ICH  
ENDLICH  
HAPPY



Alle Rechte vorbehalten.

Außer zum Zwecke kurzer Zitate für Buchrezensionen darf kein Teil dieses Buches ohne schriftliche Genehmigung durch den Verlag nachproduziert, als Daten gespeichert oder in irgendeiner Form oder durch irgendein anderes Medium verwendet bzw. in einer anderen Form der Bindung oder mit einem anderen Titelblatt als dem der Erstveröffentlichung in Umlauf gebracht werden. Auch Wiederverkäufern darf es nicht zu anderen Bedingungen als diesen weitergegeben werden.

Copyright © 2024 Verlag »Die Silberschnur« GmbH;

ISBN 978-3-96933-090-6

1. Auflage 2024

Umschlaggestaltung & Satz: XPresentation, Güllesheim; unter Verwendung eines Motivs von © wacomka, © www.shutterstock.com

Druck: PB Tisk, a.s. Czech Republic

Verlag »Die Silberschnur« GmbH · Steinstraße 1 · D-56593 Güllesheim  
www.silberschnur.de · E-Mail: info@silberschnur.de

# INHALT

Einleitung	7
Unser wahres Wesen	10
Bewusstsein	28
Der Beobachter	37
Erwachen	48
Über das Ich	55
Bestellservice	74
Karma	97
Gewohnheiten und Loslassen	104
Glück und Freude	119
Beziehungen	130
Zeitwende	142
Über den Autor	155

# EINLEITUNG

Das Leben ist ein Wunder, ein Wunderwerk an Energien und Geschöpfen. In diesem Buch nähern wir uns gezielt den einleuchtenden Antworten auf große Fragen, die sich viele Menschen stellen. Einsichten, die durch Fragen an sich selbst gewonnen werden können, runden dieses Gesamtwerk ab und im besten Fall nehmen wir unsere neuen Erkenntnisse mit in unseren Alltag. Für mehr Leichtigkeit und Frohsinn müssen wir hinter die Fassade schauen und Verantwortung für unsere große Lebensaufgabe, die Bewusstwerdung, übernehmen und uns der Selbsterforschung stellen.

Zu entdecken, wer wir wirklich sind, ist eine spannende Aufgabe, vor die uns das Leben stellt. Es ist eine Einladung, die jeder erhält, die aber nicht alle hören können. Das nötige Werkzeug wurde uns mit auf den Weg gegeben und es gibt keinen Menschen, der dazu nicht in der Lage wäre, zu sich selbst zu erwachen. Jeden Moment über achtsam zu sein und ihn bewusst zu erleben, ist eine Kunst, die nicht immer ganz einfach, aber möglich ist. Es liegt an uns, uns darum zu bemühen. Spiritualität und ein bewusstes Dasein sind nichts, was erlernt werden kann, es muss nur wieder in Erinnerung gerufen werden. Ist diese Erinnerung

erst wieder erwacht, können wir sie festigen und uns stetig unseren inneren Werten öffnen und sie ins Leben miteinfließen lassen.

Das Leben ist eine spannende Reise. Jeder Tag wartet mit neuen Herausforderungen auf und es gibt keine Situation, der wir nicht gewachsen sind. Jede Aufgabe macht Sinn und ist maßgeschneidert. Keine Situation ist nutzlos, dies sollten wir bedenken. Das alles seine Richtigkeit hat, bezeugen wir, wenn wir dem Leben bejahend und wohlwollend gegenüberstehen. Das Ego hat seine eigenen Vorstellungen und es kann ganz schön rücksichtslos, fordernd und hartnäckig sein. Doch jeder entscheidet für sich, ob er sich immer durchsetzen muss oder den Weg des Herzens geht. Wenn wir uns für diesen entscheiden und ihn beschreiten, werden wir eine Möglichkeit finden, uns über das Ego zu stellen und seine Kräfte nach und nach abebben und ausklingen zu lassen. Wie sagt man so schön: Sei biegsam wie der Bambus und doch unbeugsam!

Dass das Ego, dieses kleine Ich, für Probleme verantwortlich ist, wissen die meisten Menschen. Demnach ist auch klar, wo wir ansetzen müssen, um uns selbst und das Leben ins Gleichgewicht zu rücken. Mach das Ich zu deinem Freund und Verbündeten, sei dankbar für alles, was du erlebst, dich umgibt und dir zur Verfügung steht.

Lass meine Antworten auf dich wirken. Es ist ratsam, sie öfters zu lesen, damit sie immer tiefer in dich vordringen können. Scheue nicht davor zurück, die Fragen, die für dich vorgesehen sind, zu beantworten. Vielleicht kommt dir die eine oder andere dieser Fragen etwas banal und überflüssig vor. Doch du wirst sehen, dass du sie schon nach wenigen Wochen bereits ganz

anders beantworten würdest. Jede Frage, die sich an dich richtet, ist wie ein Checkpoint, der dir aufzeigt, wo du stehst, was es noch zu erkennen und zu überwinden gilt.

Sollten am Ende dieses Buches noch Fragen offen sein, vertraue dich deiner inneren Führung an. Wer nach innen geht und wirklich in sich horcht, dem wird das Leben antworten. Vielleicht nicht so, wie man es erwartet, denn das Leben ist facettenreich, voller Einfälle und Ideenreichtum. Es ist der Spiegel deines Seins. Lausche vorerst meinen Antworten und Erkenntnissen. Diese Samen werden in deinem Herzen erblühen, und wenn du sie gießt und nicht verkümmern lässt, kann dein Leben zu einem großen bunten Blumenstrauß erblühen.

# UNSER WAHRES WESEN

## Wer sind wir?

Eine besondere Frage, die sich kaum jemand stellt, die aber schon sehr entscheidend ist für das weitere Leben. Ein wichtiger Aspekt ist, dass das, was wir offensichtlich zu sein scheinen, infrage gestellt werden muss. Somit müssen wir uns fragen, wer wir sind. Wir haben einen Körper. Doch sind wir auch der Körper? Ist das, was wir sind, ewig? Diesen Fragen gilt es auf den Grund zu gehen. Ich stelle mir viele solcher Fragen. Nach Antworten zu suchen, ist nicht besonders hilfreich, weil Antworten sich einen Weg zu uns bahnen, den wir nicht kennen. Die großen Lebensfragen übersteigen unseren Horizont. Ihnen können wir uns nicht mithilfe des Verstandes nähern, da jede Antwort weit darüber hinausgeht. Somit stelle ich mir jegliche Sinnfragen immer ohne eine direkte Antwort zu erwarten. Ich weiß, dass sie mich ereilen wird, wenn es an der Zeit und somit vorgesehen ist. Sie kommt dann wie aus dem Nichts auf mich zu, durch unterschiedliche Umstände, Fingerzeige oder Boten. Boten sind Menschen wie du und ich. Sie lauern überall und sind ständig darauf bedacht, uns etwas mitzuteilen. Wir neigen dazu, sie zu überhören oder zu übersehen. Das liegt daran, dass wir zu unachtsam sind und auch meist davon überzeugt, dass wir ohnehin schon alles wissen. Der Hochmut des Egos steht uns sehr oft

im Weg. Wir sollten lieber offen sein für Hinweise, denn sie gibt es zu Genüge. Wir sollten uns vom Zwang, etwas wissen oder erreichen zu wollen, und ebenso von Erwartungen befreien und darauf vertrauen, dass alles zur rechten Zeit kommen oder geschehen wird.

Wir erscheinen als Körper hier auf Erden und lassen den Geist, den wir nicht sehen können, völlig außer Acht. Das ist der Hauptgrund für Tumulte, Schwierigkeiten und Probleme. Wir sind dieses eine Sein, auch wenn wir in der Vielfalt erscheinen. Obwohl wir vollkommen sind, sind wir uns unserer Vollkommenheit nicht bewusst. Das heißt, wir sind eigentlich vollkommen, aber eben unbewusst vollkommen.

### Was ist der Grund für unser Hiersein?

Der Hauptgrund für eine Inkarnation, also für den Besuch der Lebensschule hier auf Erden, ist, dass sich Bewusstsein bewusst werden möchte. Dazu braucht es nun mal den Spiegel der Unvollkommenheit. Wenn es keinen Grund bzw. kein Übungsfeld gäbe, könnte Unvollkommenheit ja nicht entlarvt werden. Und Unvollkommenheit kann nur durch Vollkommenheit, durch Licht, zu sich selbst, also zur Vollkommenheit, erwachen.

Und so kommt es, dass wir uns irgendwann für die Erfahrung entscheiden, von der unbewussten Vollkommenheit über die bewusste Unvollkommenheit zur bewussten Vollkommenheit zu gelangen. Ich muss die Vollkommenheit also vollkommen vergessen haben, um sie hier auf Erden Schritt für Schritt wieder zu entdecken. Es gäbe ja keinen Grund für die Inkarnation, wenn wir uns unserer Vollkommenheit bereits bewusst wären und das wahre Ich, das das große Selbst ist, das kleine Ich entlarvt wäre. Folgen wir also unserer Lebensabsicht, die nicht immer offenbar ist: der Selbsterkenntnis.

## Was gäbe es über Vollkommenheit noch zu sagen, was hilfreich wäre?

Als wahre Identität sind wir in unserem unsichtbaren Zuhause ja bereits vollkommen. Wir sind also ganz bewusst in die Begrenzung einer menschlichen Existenz eingetreten, um unsere natürliche Vollkommenheit immer vollkommener zum Ausdruck zu bringen und immer neue Aspekte unserer Vollkommenheit zu erleben. Und zwar so lange, bis unser ganzes Leben ein vollkommener Ausdruck der Vollkommenheit des einen Seins ist. Das Ich, das wir uns einbilden zu sein, ist das Fahrzeug in die Vollkommenheit. Ich bin der, der hier auf der Erde die Lebensschule besucht. Ich habe schon vorher gelebt und lebe während der Schulzeit mit einem Körper. Gehe ich am Ende der Schulzeit, also am Lebensende, nach Hause, sterbe ich nicht. Ich kann nicht sterben, da ich bereits ewiges Sein bin und weiterhin sein werde. Bewusstsein zieht sich aus dem Körper zurück. Das Fahrzeug hat ausgedient, aber der Fahrer existiert weiter. Das heißt also, es stirbt niemand, es ist noch nie jemand gestorben. Wir haben nur unsere Schuluniformen ausgezogen. Wenn ich meine Schuluniform wieder anziehe, nennen wir das Geburt. Die Zeit, während der sie benutzt wird, nennen wir ein Leben. Ziehe ich am Ende der Schulzeit die Uniform aus, die nun nicht mehr gebraucht wird, nennen wir das Sterben. Am Ende eines langen Lebens bin ich um viele Erfahrungen reicher und vielleicht ein bisschen mehr in mir angekommen. So werde ich wieder und wieder erneut in eine andere Uniform schlüpfen, bis ich erkannt habe, dass ich das nicht sein kann, wofür ich mich gehalten habe. Ich bin nicht die Uniform, sondern vollkommenes Sein.

## Was bringen wir mit, wenn wir geboren werden?

Es ist ja nicht unser erstes Leben, das wir jetzt leben. Wir haben schon etliche Leben hinter uns. Somit sind alle Prägungen und Neigungen etwas, das wir aus vergangenen Leben mitbringen. Das gehört zur individuellen Evolution. Alle ungelösten Hausaufgaben begleiten uns – und zwar so lange, bis wir sie gelöst haben.

## Könnte man das auch Karma nennen?

Ja. Es basiert auf alten Erfahrungen, Gedanken, Handlungen und ungelösten Konflikten. Alles, was wir denken und tun, hinterlässt Spuren. Wir können es uns so vorstellen, dass alles ganz genau aufgezeichnet wird. Wie ein Bumerang kommt das, was wir aussenden, zu uns zurück. Somit ist klar, dass ein aggressives Verhalten kein märchenhaftes Leben erzeugen kann und nur ein liebevoller Mensch wohlschmeckende Früchte erntet. Wenn man ins Leben eintritt, ist man kein unbeschriebenes Blatt. Da wir nicht wissen, was früher war, sollten wir, anstatt darüber nachzudenken, uns lieber darum bemühen, in diesem Leben bewusster zu leben und achtsamer zu sein. Wer Menschlichkeit entwickelt, befindet sich auf einem guten Weg. Sie ist sogar dazu imstande, ungelöste Aufgaben zu tilgen.

## Und um reifer und bewusster zu werden, haben wir einen Körper?

Irgendwann haben wir uns dazu entschieden, die Schule des Lebens zu besuchen. Da gab es weder unseren Körper noch unseren Namen noch unseren Verstand noch unsere Persönlichkeit. Vielleicht gab es noch nicht einmal unsere Eltern, als wir uns entschieden haben, hierherzukommen. Die Seele, das, was wir

sind, entscheidet sich für diese Inkarnation. Und dann benötigen wir natürlich einen Körper, um als reines Bewusstsein Handlungen zu vollziehen. Energie hat ja keine Hände. Gott, Licht oder Liebe, ganz gleich wie wir es nennen, hat sozusagen unendlich viele Hände, Körper und Formen. Eine davon bist du. Alles, was uns umgibt, ist diese eine Kraft, auch wenn sie in der Vielfalt erscheint. Das, was ist, und das, was erscheint, unterscheidet sich in der Form. Das eine ist ein unsichtbarer Geist. Das andere ist ein sichtbarer Körper. Und obwohl sie unterschiedlich sind, sind sie miteinander verwoben und unteilbar eins.

### Wenn ich bereits vollkommen bin in meinem wahren Wesen, warum entscheide ich mich dann dafür, in die Begrenzung eines menschlichen Seins einzutreten?

Das hat einen einzigen Grund: Zu Hause ist alles vollkommen, aber wie soll sich Vollkommenheit in der Vollkommenheit erfahren? Obwohl ich bereits vollkommen bin, weiß ich nicht, was das ist. Auch habe ich es nicht erfahren oder realisiert. Ich kann die eine Wirklichkeit nur erfahren, wenn es ein Gegenteil gibt. Es braucht also ein Erfahrungsfeld, die Welt der Dualität, wo sich die Vollkommenheit als Unvollkommenheit spiegelt. Wir benötigen den Spiegel der Unvollkommenheit, um die eigene natürliche Vollkommenheit zu erkennen.

### Ich verstehe! Das ist der Grund für unser Hiersein: die Vergessenheit!

Genau. Deswegen sind wir hier, um von der unbewussten Vollkommenheit über die bewusste Unvollkommenheit zur bewussten Vollkommenheit zu kommen. Das heißt, wir müssen uns vergessen, da dies Unvollkommenheit darstellt, die wir be-

nötigen, um unseren Ursprung wiederzuentdecken. Wären wir bereits vollkommen, bräuchten wir ja keinen Körper mehr. Oder um es mit etwas Humor auszudrücken: Wir würden hier ankommen und sagen: »Was mache ich hier? Ich bin vollkommen. Es gibt nichts zu tun!« Und schon wären wir wieder weg (lacht).

**Ich muss also meine natürliche Vollkommenheit vergessen, um sie Schritt für Schritt wieder zu entdecken, in Besitz zu nehmen und sie zu erfahren?**

Das ist der Grund, warum wir hier sind: unsere unbewusste oder bewusste Lebensabsicht zu erfüllen.

**Wie werde ich vollkommen?  
Kann man diese Frage so stellen, wenn man es eigentlich schon ist?**

Vollkommenheit ist unser wahres Wesen. Wir müssen nicht erst vollkommen werden, sondern uns nur an die Wirklichkeit unseres wahren Seins erinnern. Das ganze Universum ist eine Bühne für die Erfahrungen eines Vollkommenen, der sich der eigenen natürlichen Vollkommenheit nicht bewusst ist. Das ganze Universum ist ihr Spiegel, in dem es immer wieder neue Aspekte der eigenen natürlichen Vollkommenheit zu entdecken gilt. Wir können ja jederzeit voll bewusst im Leben stehen und uns ganz auf das konzentrieren, was zu tun ist. Diese Form der Konzentration hat aber nichts mit dem Verstand zu tun. Ich will es lieber Hingabe nennen, denn Konzentration wird bei uns mit einem bewussten Vorgang verbunden. Hingabe braucht keine Absicht. Sie ist selbstlos und eigennützig, eine natürliche Haltung, die eingenommen werden kann, ohne etwas zu wollen. Sie stellt sich ganz von selbst ein, wenn wir eine gewisse Reife erlangt haben. Dann sind wir zu Hause in uns selbst.

## Wo ist denn unser Zuhause?

Zuhause ist nicht irgendwo. Wir stellen uns das so vor, weil wir es gewohnt sind, im Hier und Jetzt so zu denken. Hier, wo wir leben, hat alles einen Ort, und weil wir von hier nach dort gehen, gehen wir davon aus, dass alles irgendwo sein muss, also einen bestimmten Ort haben muss. Das Sein kennt keinen Ort, es ist jenseits von Orten und ist gleichzeitig in allen Orten vorhanden. Das klingt nicht nur paradox, aus der Sicht des Verstehens muss es sogar paradox sein, da es auf dieser Ebene nicht begriffen werden kann. Unser Zuhause ist in uns und überall dort, wohin wir mit dem Denken nicht folgen können. Es kann nicht verstanden, nur innerlich realisiert werden.

## Ist unser Zuhause demnach die einzige Wirklichkeit?

Da die eine Wirklichkeit keine Substanz hat, also nicht materieller Natur ist, können sich die meisten nicht vorstellen, dass dies unsere wahre Natur sein soll. Wir sind sehr fokussiert auf den Körper und identifizieren uns ja mit ihm. Gewissermaßen sind wir ja auch der Körper, aber eben auch viel mehr. Wir sind scheinbar der Körper und eigentlich Geist. Wenn wir aber glauben, dass wir beides sind, liegen wir auch nicht richtig. Körper und Geist existieren nicht getrennt voneinander, da der Körper ohne Geist nicht sein kann. Umgekehrt ist dies aber schon möglich. Wir empfinden die Welt und unseren Körper als unser Zuhause, was auch nachvollziehbar ist. Zuhause ist überall, es ist alles, das Ganze. Wir sind ein ungetrennter Teil dieses einen Seins. In der balinesischen Schöpfungsgeschichte ist das sehr schön beschrieben. Da heißt es: »Am Anfang stand der Wille des Einen, Viele zu sein. Und er gestattete einem Teil von sich, als Viele in Erscheinung zu treten.« Was auch immer

in Erscheinung tritt und kommt und geht, es ist nicht von Bestand und die Erde nur unsere vorübergehende Heimat. Wir sammeln hier nur Erfahrungen, damit wir unser eigentliches Zuhause entschlüsseln können.

**Nehme ich Erfahrungen mit?  
Und kann ich Erfahrungen durch Meditation  
bewusster erleben oder sogar umgehen?**

Alles, was in unserem Bewusstsein abgespeichert ist, nehmen wir mit in die nächste Inkarnation. Es ist ja nicht irgendwas, sondern unsere unsichtbare ewige Substanz, die immer wieder inkarniert. Alles, was wir zurücklassen, wie Menschen oder Besitz, ist illusorisch und wird eines Tages vergehen. Das Materielle geht, die Erkenntnisse bleiben. Machen wir daher aus jedem Vorhaben einen vollkommenen Erfolg. Die natürliche Fülle bewusst zu erleben, nennt man Vollkommenheit. Fülle ist aber nicht mit Reichtum oder Geld gleichzusetzen, sondern mit der Präsenz und dem Bewusstsein, in das große Ganze eingebettet zu sein. Wir sind nicht getrennt von irgendetwas, wir sind das Eine, das sich als Vieles zeigt und sich danach sehnt, sich dieser Einheit bewusst zu werden. Das Jetzt schwingt in der Zeitlosigkeit und jeder Moment ist jetzt. Auch morgen wird zum Jetzt, da es außer dem Jetzt nichts gibt. Meditation ist keine Übung, sondern eine Lebenshaltung, ein Geisteszustand. Wer das ganze Leben zu einer einzigen Meditation macht und es als solche erlebt, ist angekommen. Er hat alles erreicht, was es in einem Leben zu erreichen gibt. Meditation bedeutet also Hingabe für den einen Moment.

## Suche ich mir die Erfahrungen, die ich in dieser Inkarnation machen möchte, eigentlich selbst aus?

Ja und nein. Ja, weil die Inkarnation meine Entsprechung ist. Das heißt, sie entspricht mir und ist wie maßgeschneidert. Sie entspricht meinen vorhergehenden Handlungen, Worten und Gefühlen. Natürlich ist es kein willentlicher Entscheid, wann man wieder geboren wird. Es bringt nichts, über solche Fragen nachzudenken. Wir können es ohnehin nicht verstehen und was würde uns das Wissen nützen? Herkömmliches Wissen ist auf dem Weg des Erwachens völlig nutzlos. Das eine Wissen, was aber mit Gewahrsein gleichzusetzen ist, ist das, was erstrebenswert ist.

## Leben wir immer echt? Als wer leben wir?

Entweder leben wir als Mensch oder als erwachtes Bewusstsein. Das heißt, dass wir entweder als kleines Ich, also Ego, reagieren oder als das eine große Ich, was das Höchste Selbst ist, agieren. Das Selbst lebt aus sich heraus, vollkommen natürlich und echt. Das Ego lebt nach seinen Vorstellungen und Wünschen. Es wird manipuliert und manipuliert auch sich selbst. Natürlich ist es sich dessen nicht bewusst. Es ist ein Schlafwandler. Es bildet sich ein, wach zu sein und schläft auch dann, wenn es munter ist. Es sieht sich als Mittelpunkt des Lebens und erlebt alles immer aus der Ich-Perspektive. Die gaukelt uns vor, dass wir im Leben der Mittelpunkt, also die Zentralstelle unseres Erlebens sind. Diese Zentralstelle ist ein Trugschluss. Unser Ich ist nicht der Mittelpunkt, auch wenn wir davon ausgehen, dass unser körperlicher Standpunkt der Ausgangspunkt für das Leben ist. Wir erleben die Welt als etwas von uns Getrenntes und sehen die Welt »da draußen«. Doch Draußen ist eigentlich Drinnen,

was schon Goethe wusste. Der Mittelpunkt ist unverrückbar und unveränderlich immer derselbe, was nicht das Geringste mit dem Ich zu tun haben kann. Auch wenn wir sterben, verändert sich das nicht. Wir müssen alles dafür geben, wahrhaftig zu leben, und damit das möglich wird, gilt es, herauszufinden, wer wir wirklich sind.

### Warum ist es so entscheidend, man selbst zu sein?

Weil das unser Sosein prägt und demnach auch unser Leben. Solange wir noch in der Illusion leben, ein Mensch zu sein und uns nur auf den Körper reduzieren, ziehen wir damit die ganz normalen menschlichen Probleme in unser Leben. Ja, wie bereits gesagt sind wir Mensch, aber wir sind auch noch etwas viel Größeres. Wir sind beides: die Einheit und die vorübergehende Vielfalt, der Körper, doch dieser vergeht. Für viele ist es selbstverständlich zu sagen: »Natürlich bin ich ein Mensch!« Da ist auch nichts falsch dran, aber es ist auch nicht richtig. Machen wir uns doch einmal bewusst, wer wir wirklich sind – wer wir außer dem, den wir im Spiegel sehen, sind. Wir blicken in den Spiegel und was sehen wir? Diese Frage sollten wir uns beantworten.

### Steht bevor ich wieder geboren werde schon fest, mit welchen Menschen ich meine Erfahrungen machen werde?

Ja, aber da ist kein Ich, das sagt: »Ich möchte gerne mit diesem oder jenem Erfahrungen sammeln.« Bevorstehende Begegnungen basieren nicht auf Möchten oder Wollen, es sind Verabredungen, die auf Faktoren beruhen, die sehr vielschichtig sind. Diese Verabredungen sind auch Schicksalsgemeinschaften, also Menschen, die gemeinsam etwas zu erledigen haben. Die gibt es nicht nur

in familiärer Hinsicht, sondern auch kollektiv. Um unsere Lebensabsicht zu erfüllen, braucht es viele Partner und Begegnungen. Es gibt keine Begegnung, von der wir nichts lernen können. Alles, was uns umgibt, und alle, mit denen wir ein Stück weit des Weges gehen, sind Weggefährten unserer Heimreise.

### Und wie verhält sich das mit Partnerschaften?

Wir nehmen unterschiedliche Rollen ein und in jeder Rolle gesellt sich ein Gegenüber dazu, wenn es vorgesehen ist. Einige Menschen haben einen Lebenspartner, andere verschiedene Lebensabschnittspartner. Das heißt, was gleich schwingt, wird zueinander finden. Eine Beziehung ist nicht dazu da, um seine eigenen Wünsche und Vorstellungen zu befriedigen oder sich gegenseitig zu bespaßen. Spaß ist was für das Ego. Dagegen ist nichts einzuwenden, wer aber in dieser eigenwilligen Atmosphäre hängen bleibt, lässt die eigentliche Aufgabe außer Acht: sich zum höchsten Selbst zurückzuentwickeln. Spaß ist nicht gleich Freude, auch wenn Freude Spaß machen kann. Überlegen wir uns, oder besser gesagt, fokussieren wir uns darauf, uns gemeinsam zu entwickeln und uns gegenseitig eine Stütze zu sein.

Es gibt übrigens keinen falschen Partner, nur einen, der uns auf etwas aufmerksam macht, nämlich auf das, was wir nicht sehen können oder wollen. Der Partner ist in jedem Fall eine Hilfe, weil er uns immer an das erinnert, was wir wirklich sind. Wenn wir persönlich reagieren, endet das in Machtspielen, Unstimmigkeiten und Diskussionen. Wenn wir es nur beobachten, passiert nichts. Dann ruhen wir in uns selbst. Aber darauf werde ich im Kapitel Beziehungen noch näher eingehen.

### Ist eine Trennung sinnvoll, wenn es nicht mehr funktioniert?

Wenn alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind, es nichts mehr zu lernen gibt und gemeinsames Wachstum stagniert, hat sich eine Beziehung erfüllt. Dann trennen sich die Wege. Viele bleiben aus strategischen Überlegungen zusammen, wegen der Kinder, des finanziellen Aspekts oder der Gewohnheit. Wenn ich aus solchen Gründen an der Beziehung festhalte und Angst davor habe, mich zu trennen, ist das okay. Man muss sich die Zeit geben, die man braucht. Wenn man miteinander spricht und sich offen und ehrlich darüber austauscht, welche Lebensabsicht, welche Ziele und Wünsche man verfolgt, wird schnell klar, was möglich oder auch nicht mehr möglich ist. Wenn Vorstellungen völlig auseinanderdriften, ist es besser, die Partnerschaft zu beenden. Man kann sich ganz liebevoll, ohne jeden Kummer oder Vorwurf aus einer Beziehung lösen.

### Bleibt nicht immer ein bitterer Beigeschmack, wenn sich Zweisamkeit auflöst?

Im Gegenteil. Mit großer Dankbarkeit für die Zeit, die man miteinander verbracht hat, die Erfahrung, die man miteinander teilte, kann man dem anderen alles Gute wünschen und ihn in Liebe loslassen. Das geht nicht von heute auf morgen. Wenn man mit nichts hadert, geht es allerdings leichter. Hier hilft ein zuversichtlicher Blick auf das Schöne, was kommen mag, und auf das Schöne, was war. Konflikte entstehen nur, wenn man mit sich selbst nicht im Reinen ist. Die Bereitschaft für eine neue Erfahrung kann Wunder bewirken.

## Ist es ein Ziel, irgendwann nicht mehr inkarnieren zu müssen?

Ja, unbedingt. Doch wer stellt sich solche Fragen? Das Sein, unsere wahre Identität, inkarniert ja nicht. Es ist das Ich, das sich wieder und wieder in Erfahrungen verstrickt und sie einfach nicht loslassen will. Erwartungen, Wünsche und Vorstellungen zwingen uns dazu, immer wiederzukommen. So schön das Leben auch sein kann und ist, es ist immer mit schmerzhaften Erfahrungen verbunden. Irgendwann haben wir diese satt und sind müde von der ewigen Reise, den andauernden Höhen und Tiefen. Die Lebensabsicht ist es, zu erwachen, und wenn ich erwache, beende ich die Inkarnation und brauche die Lebensschule nicht mehr zu wiederholen.

Ich habe bereits viele Fragen beantwortet. Darf ich einmal eine Frage stellen?

### Die wäre?

Wie oft wollen wir noch nachsitzen?

Bringen wir hier und jetzt unsere eigene natürliche Vollkommenheit zum Ausdruck. Leben wir echt und entwickeln wir Menschlichkeit. Dienen wir dem Leben und tun wir das, was von uns verlangt wird. Wie? Indem wir unsere täglichen Aufgaben erfüllen und am besten nicht darüber nachdenken, ob wir nochmals kommen oder nicht mehr kommen müssen. Irgendwann sind wir alle am Ziel oder besser gesagt, haben wir erkannt, dass wir selbst das Ziel sind. Sobald wir uns als Selbst erfahren, löst sich das Ich von uns ab und wir ruhen in uns selbst. Das Leben geht weiter, aber frei von Widerständen, Ablehnungen und Verurteilungen. In Worte lässt sich das kaum fassen, setzen wir alles daran und verträdeln wir unsere Zeit nicht. Kümmern wir uns um all das, was Erwachen begünstigt.

## Was bedeutet es, wenn Menschen sich entwickeln?

Entwickeln ist ein wunderbares Wort. Vielen ist überhaupt nicht bewusst, was es bedeutet. Entwickeln bedeutet nicht, ein besserer Mensch zu werden oder sein Wissen zu erweitern. Es bedeutet, sich von den Verstrickungen des Egos zu lösen. Es hat sich um das Selbst gewickelt. Wir sind absolut vollkommen, aber wir sind eingewickelt in eingebildeter Unvollkommenheit. Wie bei einem Geschenkpapier gilt es, sich von dieser Unbewusstheit herauszuschälen, sich zu lösen: Wir ent-wickeln uns. Ist das Ganze ent-wickelt, also ausgewickelt, wird unsere natürliche Vollkommenheit zum Vorschein kommen. Das ist das, worauf man sein Augenmerk lenken sollte. Wir dürfen die Illusion beenden, damit wir die Vollkommenheit unseres eigenen wahren Seins erkennen können. Erst wenn du die Schnur gelöst, das Papier entfernt und den Karton geöffnet hast, kann das Geschenk zum Vorschein kommen.

## Ist es empfehlenswert, eine Rückführung zu tätigen, um sich anzuschauen, was früher war? Oder nimmt man damit den Schleier des Vergessens weg, der ja eigentlich einen Sinn hat?

Früher habe ich es als hilfreich angesehen und war auch als Reinkarnationstherapeut tätig. Ich habe mir meine sogenannten früheren Leben angesehen, um zu erkennen, welche Stationen mich hierhergeführt haben. Ich denke, dass es nicht mehr zeitgemäß ist, aber das muss jeder für sich entscheiden. Wozu die Vergangenheit aufwärmen, die längst schon hinter uns liegt. Was auch immer wir erfahren, mit der Information können wir eigentlich nichts anfangen. Es kann kritisch werden, wenn man sich von dem, was man in einer Rückführung erlebt, beeinflussen lässt.

Sind die Bilder erst mal da, können sie uns auch zum Verhängnis werden. Es ist besser, im Hier und Jetzt zu leben und zu erkennen, dass nur der Augenblick zählt.

### Wie ist Kurt Tepperwein zu dem Menschen geworden, der er heute ist? Woraus hat er Kraft geschöpft?

Ich glaube, das kann man auf ein Wort reduzieren: Neugier. Ich bin einfach neugierig auf das Leben. Ich möchte wissen, wie es funktioniert. Und dazu gehören natürlich viele Aspekte. Woher kommen wir? Was war vorher da? Wie funktioniert das Leben? Woher kommt Gesundheit? So bin ich Heilpraktiker geworden. Als ich Unternehmer und Unternehmensberater wurde, hat mich natürlich das Thema Erfolg interessiert. Daraus entstanden weitere Fragen: Was macht Erfolg aus? Wie kann ich erfolgreich sein und warum sind nicht alle erfolgreich? Also war der Antrieb immer die Tatsache, dass ich neugierig bin, was eine gesunde Portion Offenheit beinhaltet. Ich möchte einfach das Leben verstehen, ihm auf den Grund gehen und wissen, warum und wie die Dinge geschehen oder auch nicht geschehen. Jeder Mensch verfügt über eine ungeheure Kraft. Ich denke, dass wir alle aus der Liebe, der göttlichen Einheit, oder wie auch immer wir es nennen mögen, schöpfen. Ich sehe das aber nicht als etwas von mir getrennt Existierendes an, sondern als mein eigentliches Wesen.

### Was bedeutet Evolution und was ist das Ziel der Evolution?

Das Ziel der Evolution und die Krönung des Lebens ist das bewusste Eintreten in die eigene natürliche Vollkommenheit. Die größte Entdeckung, die wir in diesem Leben machen können, ist die Erfahrung, die lebendige Erfahrung der eigenen natürlichen

Vollkommenheit. Der Mensch ist gedacht als Ebenbild Gottes, als ein vollkommener Ausdruck der Vollkommenheit des Seins. Und den Weg dahin nennen wir Evolution.

### Was heißt »Ich bin vollkommenes ewiges Sein«?

Das heißt nichts anderes, als dass ich unsterblicher Geist bin. Machen wir uns einmal bewusst, dass fast alle Folgendes im Unterbewusstsein abgespeichert haben: Sterben müssen wir alle einmal, das Leben ist endlich und es ist noch keiner davongekommen. Sie sind nahezu davon überzeugt. Natürlich stimmt es aus der Sicht des Ichs, dass der Körper stirbt. So zumindest erleben wir es als Ich. Wenn der Körper stirbt, sterben nicht wir, sondern die Hülle fällt weg. Und nicht der Körper geht von uns weg, sondern der Geist zieht sich aus dem Körper zurück. Solange wir als Geist in einem Körper weilen, kann er nicht sterben. Es ist immer die Frage der Perspektive. Sehe ich mich als Körper, erlebe ich den Tod als Sterben. Empfinde ich mich als Geist, bin ich mir meiner Unsterblichkeit bewusst.

### Woher bekomme ich die Gewissheit, dass ich mit dem übereinstimme, was für mich vorgesehen ist, dass ich auf dem richtigen Weg bin (Seelenplan)?

Wer will das wissen? Das Ich. Der Verstand ist neugierig, und wenn man dem Verstand eine Frage beantwortet, dann fallen ihm weitere ein, wie man ja an diesen Fragen sehen kann (lacht). Die Antwort auf die Frage lautet: Als Bewusstsein nehmen wir wahr, was jetzt zu tun ist. Dazu braucht es keinen Plan. Auch muss nichts gelernt oder gewusst werden. Als erwachtes Bewusstsein wissen wir ganz genau, was zu tun ist, weil wir uns nicht mehr ausschließlich mit dem Körper identifizieren. Nur das

Ich kann etwas tun, was nicht im Einklang mit dem großen Ganzen und nicht stimmig ist. Am Ergebnis kann man gut erkennen, wonach gehandelt wurde und wer der Veranlasser gewesen sein muss.

### Wann beginnt das wahre Leben?

Es beginnt dann, wenn wir bereit sind, hervorzutreten und in die natürliche Vollkommenheit eintreten. Wenn wir jetzt nicht dazu bereit sind, wird es trotzdem jetzt sein. Da jeder Augenblick jetzt ist, kann die Antwort nur jetzt lauten.

### Meine offenen Fragen zum wahren Sein:

---

---

---

---

---

### Meine Gedanken über das wahre Sein:

---

---

---

---